

## Beiträge zur urgeschichtlichen Landschaftsnutzung im rheinischen Braunkohlerevier

Die durch den Braunkohlentagebau im Rheinland hervorgerufene Situation bietet eine besondere Chance für die Archäologie, die großräumige Landschaftsnutzung vergangener Epochen von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit besser zu verstehen. Innerhalb von zwei Teilprojekten werden unterschiedliche archäologische Methoden in Hinblick auf verschiedene Fragestellungen angewandt. Das Projekt unterstützt hierbei eine praxisnahe, fächerübergreifende und moderne Ausbildung von Studierenden und wissenschaftlichem Nachwuchs.

### 1. Paläoreliefrekonstruktion und Potentialkartierung

Im Projektzeitraum 2020/2021 konnte eine gründliche Reorganisation der Daten zur Abbaukante durchgeführt werden, was die zukünftige Arbeit hinsichtlich Auswertung und Reproduktion sowie Zugänglichkeit erleichtern wird. Eine Begehung der Abbaukante wurde ebenfalls durchgeführt, leider konnten aber aufgrund der Covid-19 Pandemie keine nachfolgenden Untersuchungen angestellt werden. Hauptaspekt des Projektjahres lag auf den neuen Modellierungen des Paläoreliefs. Dabei wurden zwei verschiedene Modellierungsansätze verfolgt, deren Effektivität noch in der Verknüpfung mit den Funden aus dem LANU und dem APA Projekt erprobt werden muss, um eine mögliche Potentialkartierung zu erstellen. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

*Paul Naumann B.A., Institut für Ur- und Frühgeschichte, Universität zu Köln*

### 2. Neolithikum

Der Projektteil Neolithikum beschäftigt sich mit den archäologischen Nachweisen der jungneolithischen Michelsberger Kultur. Um diese zu erfassen und erforschen zu können, werden zur Bergung der Artefakte Feldbegehungen durchgeführt. Ergänzend erbringen geomagnetische Prospektionen weiterführende Erkenntnisse über die Befundstrukturen unterhalb der Ackeroberfläche. Die sorgfältige Kartierung der Funde und Befunde zielt darauf ab, ein tieferes Verständnis für Wirtschaftsweise, Handelsbeziehungen, Siedlungsstrukturen und Landnutzung der Michelsberger Kultur zu erlangen.

*Anna-Lena Roeder B.A., Institut für Ur und Frühgeschichte, Universität zu Köln*

*Förderempfänger: Prof. Dr. S. Scharl, Jun.-Prof. Dr. A. Maier (Universität zu Köln)*



Abbildung 1: Mitarbeiter des LANU-Projektes bei der Suche nach archäologischen Artefakten.  
(Foto: Alina Keßler)



Abbildung 2: Mitarbeiterinnen des LANU-Projektes bei der Dokumentation der Bodenschichten für die spätere Auswertung. (Foto: Alina Keßler)